Auch Gegenstände sind lebendig

Hallo ihr Lieben,
nach fünf Kapitaltagen wird es ab heute entspannt, gemütlich, wohnlich. So hoffen wir jedenfalls, wenn auch wir selbst in euren Wohnungen und Geschäftsräumen mächtig Staub aufwirbeln könnten. Nehmt einfach alles, was ihr hier lest, gelassen. Spürt, dass schon mit der Audio-Meditation sowohl eine aufrüttelnde Bewegung als auch eine heilende Aura in euren vier Wänden entsteht.

Hier beginnt die Erläuterung, die ihr in Youtube auch als Meditation findet.

Alle stofflichen Dinge entstammen dem kosmischen Ozean der Farb-, Licht- und Klangschwingungen sowie der heiligen Geometrie. In diesem Sinne tragen alle Gegenstände Bewusstsein in sich - gleichgültig, ob dies negativ oder positiv ist: blockierend oder aufbauend wirkt. Zudem ist alles aus den sieben Elementen der kosmischen Ordnung entstanden. Daher braucht jeder Gegenstand seine Ordnung in deiner Wohnung.

Alles lebt

Jeder Gegenstand, den du in die Wohnung trägst, hat seine eigene Geschichte, Schwingung und Aura - ein Energiefeld, das nun aktiv an deiner Lebensschwingung teilnimmt - dich beeinflusst und verändert. Zum *Guten* oder *Schlechten*. Denn alle Dinge sind *begeistet* und *beseelt* - *ebenso wie Menschenkörper* - mit reinen oder schmutzigen Energien versehen, die sich in Resonanz auf die Umgebung übertragen.

Gegenstände kommunizieren

Deine Einrichtung und sonstigen Gegenstände kommunizieren mit dir. Sie sprechen dich an und rufen dich, sobald du das Zimmer betrittst. Denn sie wollen in die Hand genommen und benutzt werden. Sie wollen mit dir spielen, von dir wertgeschätzt und geliebt werden.

Sie wollen keineswegs, von dir ignoriert, ein Leben auf dem Abstellgleis fristen - im Abstellraum. Auch Gegenstände haben eine Seele, die der menschlichen in ihren Bedürfnissen ähnelt.

Sie wollen mit dir leben und dir das ihre geben. Selbst wenn du es nicht hörst, erreichen dich ihre energetischen Anrufe doch - und du gerätst in eine mehr oder minder spürbare Unruhe. Einfach, weil du gerade etwas anderes im Kopf hast, als den Wunsch, mit der 70 Jahre alten Blumenvase deiner Urgroßmutter zu spielen. Doch sie lässt nicht locker. Also nutze, entsorge oder verschenke sie.

Kommunikation wirkt

Reagierst du nicht auf die Gegenstände, dann heften sie sich an deine Fersen - so lange, bis du eine Entscheidung triffst. Hier kommt eine kleine Auflistung, wie die Kommunikationsbestrebungen von Gegenständen auf dich wirken.

Alte, schmutzige und defekte Gegenstände (Nostalgie) verlangsamen die gesunde Körperschwingung, schwächen körperliche und geistige (Abwehr-)Kräfte. Ihre Brüche und geklebten Risse übertragen sich mit der Zeit auf deine Aura. Am Ende sieht dein Feld denen der Gegenstände ähnlich.

Geerbte Gegenstände haben oftmals keine geistige Berechtigung, in der Wohnung zu sein, weil sie dich nicht unterstützen können und daher für den Verbleib nicht bestimmt sind. Bleiben sie trotzdem, dann verändern sie dein Lebensfeld in der Negativ-Form, die sie selbst beinhalten: das Erbe von ängstlich-aggressiven Menschen überträgt die Energien der Angst und Aggression, das von kranken oder gewalttätigen Menschen, die Energie der Krankheit oder Gewalt - und ihre Informationen.

Gegenstände, **die nicht mehr gebraucht werden**, kehren ihre unterstützende Energie ins Gegenteil um und dämonisieren sich. Sie haben keine geistige Existenzberechtigung. Sie modern energetisch und übertragen diese schwere Energie der Zersetzung auf den Raum. Das ist vergleichbar mit einem Verstorbenen, dessen Leiche irgendwo herumliegt, nicht verbrannt oder beerdigt wurde und vor sich hin stinkt. Krasser Vergleich, sorry. Doch er macht am besten deutlich, was in den unsichtbaren Feldern vermeintlich toter Gegenstände vor sich geht. Mitten in deiner Wohnung (oder deinen Geschäftsräumen).

Auch das Chaos kommuniziert

Beispiel: ein Steuerbüro. Ansammlungen offener Ordner auf dem Fußboden stellen eine feinstoffliche Blockade dar, die mit unsichtbaren Händen nach den Füßen greift, am Gehen und Fortkommen hindert. Manche Ordner und Inhalte wirken wie klebrige Pfützen. Das sind die der schwierigen Klienten.

Dasselbe auf Stühlen und halbhohen Regalen. Die Raumenergien sind bis Oberschenkel und Hüfte blockiert. So ist keine flexible Bewegung möglich. Weder körperlich noch geistig oder emotional.

Aktenhaufen auf den Tischen binden die Hände und die Fähigkeit zum aktiven Handeln, blockieren den Magen (eigene Kindheit), den Solarplexus (freie Kommunikation mit Klienten), das Zwerchfell (Horizont zwischen Ohnmacht und Macht) und die Atmung (geistige Kraft und Erneuerung).

Je höher sich das Material im Raum türmt, desto höher wachsen die lähmenden Wirkungen in Körper, Seele und Geist. Also: Nach jeder Arbeit aufräumen, den Raum reinigen und den Tisch freimachen für das nächste Projekt.

Bilder sind magische Wesen

Kommen wir zu den Bildern, scheinbar starre Darstellungen und Symbole, die jedoch das bewegliche Leben intensiver beeinflussen als andere Gegenstände.

Die Wirkung von Bildern setzt sich aus mehreren Ebenen zusammen. Die erste Ebene sind die dargestellten Formen, Farben und Bewegungen in ihrer großen Vielfalt. Die zweite Ebene sind die geist-seelischen Aspekte der dargestellten Personen, Räume, Landschaften und Situationen. Die dritte Ebene ist die Persönlichkeit und Absicht des Malers oder Fotografen. Die vierte ist die eigene psychisch-emotionale Beziehung zum Bild.

Bewegungs- und Heilbilder

Bilder sind äußerlich unbeweglich. Einmal gemalt, bleibt die Farbe immer an derselben Stelle. Auch die Formen bleiben immer dieselben. Dennoch können sie starke Bewegungen auslösen und ein freies Fließen erzeugen, das die Heilung festgefahrener, chaotischer und kranker Raumenergien unterstützt.

Das Bild eines Wasserfalls beispielsweise: In immerzu gleichem Zustand, starr und bewegungslos, überträgt es doch ein hohes Maß an Bewegung auf den Raum. Es ist unveränderlich und dennoch spürst du beim Betrachten die geradezu berauschende Kraft und Frische des herabstürzenden Wassers. Schließt du die Augen und öffnest dich der Energie, dann kannst du sogar die Kühle spüren und das Rauschen hören. Dies zeigt im besten Sinne die Wirkung von Bildern.

Vergangenheit an den heutigen Wänden

Viele Bilder in den Wohnungen zeigen Situationen der Vergangenheit. Sie halten einen ehemaligen Zustand fest, sind damit starr und unlebendig und strahlen die damalige Situation in permanent unveränderlicher Form aus. Das gilt verstärkt für Fotos, die eine höhere Signifikanz und Wirkung auf den Raum haben als gemalte Bilder.

„Steter Tropfen höhlt den Stein“.

Bilder und Fotos prägen dem Raum einen Stempel auf und versiegeln ihn gegenüber Neuem, Anderem und Lebendigem. Sie hemmen die Aura des Raumes, den Geist des Ortes – und nicht selten auch den Atem der Bewohner.

Solche Gemälde, Zeichnungen und Fotografien, sind das starre Gegenstück zu „Bildern der Wirklichkeit“, zu Ausdrucksformen der Bewegung und Veränderung - zu gelebten Augenblicken.

Viele Bilder unterstützen den Wunsch nach Festigung und die Angst vor Neuem. Sie besetzen den heutigen Lebensraum mit Starre und Anhaftung an die Vergangenheit -

Kräfte, die dem Lebensfluss entgegenstehen und den göttlichen Geist des Raumes, das Hier und Jetzt, negieren.

So erstarren mit der Zeit auch die Gefühle, Gedanken und Körpersysteme der Bewohner. Das Leben ist ein Fluss aus vielen Flüssen. Und wenn einer davon nicht fließt, dann bremsen mit der Zeit auch die anderen ab.

Es ist nicht das physische Bild, das diese Wirkung erzeugt, sondern der Geist des Bildes in seinen vielen Wirkungsebenen - wie oben beschrieben. Wer die Wohnung voller alter Bilder hat, jeden Tag an das Vergangene erinnert werden möchte, wer nicht vergessen und loslassen will, verliert mit der Zeit die Verbindung zur lebendigen Gegenwart - und die Perspektiven der Zukunft.

Bilder von Landschaften

tragen das gesamte Energiespektrum der dargestellten Landschaft ins Zimmer hinein. Ist es der „Pfingstausflug“ im milden Frühlingslicht, eine leuchtende Sommerwiese mit Raps und Mohnblumen, ein warmes Herbstbild von der goldenen Ernte in der Nachmittagssonne oder eine düstere Winterstimmung im nebelverhangenen Teufelsmoor? Spüre hinein und empfinde die unterschiedlichen Energiefelder in deinem Körper – selbst ohne diese Bilder zu sehen.

Bilder von Kindern

stellen das aufgenommene Alter in ewig gleicher Form dar. Das Kind wird auf dem Bild nicht mehr älter. Sein Wachstum ist gestoppt. An der Wand hängend, spiegeln solche Bilder diese damaligen Momentaufnahmen permanent in den Raum hinein, bannen den freien Fluss des Lebens und wirken wachstumshemmend, insbesondere auf die heranwachsenden Kinder selbst. Ein Beispiel aus der Praxis: Das Foto eines Säuglings im Herzpunkt des Hauses hat neun Jahre lang verhindert, dass sich das embryonale Herzgewebe des Kindes weiterentwickeln konnte. Sei achtsam mit diesen Kräften.

Bilder von Ahnen

gehören nicht an die Wände, sondern bestenfalls ins Fotoalbum. Bilder von Eltern, Ahnen, auch von früh verstorbenen Familienmitgliedern, bringen deren persönliche Seelenschwingung ins Zimmer. Nicht selten wabert hier die Aura alter Ängste, Schmerzen und emotionalen Elends, Traumamuster von Krieg und Familienfehden, von Schmerz und Tod. Ihre zu Lebzeiten unerfüllten Hoffnungen und Wünsche bleiben als dämonische Energieformen lebendig und versiegeln den heutigen Raum.

Die Ahnenseelen halten die Nachkommenden durch ihr unerfülltes Leben in den eingefrorenen Bildschwingungen fest. Und die Hinterbliebenen halten die Ahnen mit den Bildern an den Wänden fest.

Das ist *„reale Illusion im astralen Raum*“, also unwirkliche Wirklichkeit. Sie hemmt die seelische Weiterentwicklung der Lebenden ebenso, wie der verstorbenen Seelen. In solchen astralen Zonen leben die Ahnen in der gleichen Ohnmacht wie früher. Im geistigen Raum kannst du Kontakt mit ihnen aufnehmen und ihnen helfen.

Lasse die Menschen kommen und gehen, behalte ihr Andenken im Herzen und lasse sie auf ihren Lebenswegen ziehen, von denen du selbst nur einen winzigen Ausschnitt kennst. Dann werden auch deine Wege wieder frei.

Bilder der eigenen Hochzeit

strahlen Jahrzehnte später noch die Schwingung des Anfangs in den Raum: das Energiefeld der Unerfahrenheit, der Angst vor dem Alleinsein, der Hoffnungen, Wünsche, Illusionen und Vorstellungen von Ehe. Dies erschwert jede gesunde Veränderung und Fortentwicklung der Partnerschaft, insbesondere das ständig notwendige gegenseitige Loslassen, das eine gemeinsame Entwicklung überhaupt erst möglich macht. Nicht selten weist eine Fülle verblasster Hochzeitsbilder auf eine abgestumpfte, perspektivlose Partnerschaft hin. Mein Tipp: Nehmt die Bilder von den Wänden und verbrennt sie in Liebe, damit der Phönix aus der Asche aufsteigen kann.

Deko?

Bilder gelten heutzutage als Dekoration und sind damit in den Bereich der Beliebigkeit abgerutscht. Jedes Bild hat eine eigene Persönlichkeit, die dunkel ist oder licht. Jeder Raum hat eine eigene Seelenkraft, zu der das Bild passt oder nicht.

So bewirken Bilder immerzu Veränderungen, nicht selten auf der bremsenden, blockierenden, abwärts drehenden Spirale. Denn jedes noch so beliebige Bild wirkt eindeutig und nachhaltig auf die feinstofflichen Systeme des Menschen und der Lebensräume. Wie gesagt: Steter Tropfen höhlt den Stein.

Die Auswahl von Bildern sollte gezielt sein. Sie sollten einen Bezug zur aktuellen Lebenssituation haben, von allen Bewohnern gemocht werden, Kraft geben, Freude vermitteln, an verträglichen Stellen hängen - und hin und wieder gewechselt werden.

Die leere Wand

Eine Wand ohne Bilder ist wie ein offenes Tor. Sie ermöglicht den Aufstieg dunkler und lichter Erinnerungen, Energien und Essenzen - und damit eine rasante innere Entwicklung. Eine bilderfreie Wand hält den Platz für die aktuellen Themen und Fließströme des Lebens frei, für eigene innere Bilder sowie Ideen und Inspirationen, die sich zeigen möchten.

Leere Wände sind für viele Menschen undenkbar oder sogar bedrohlich. Probiere es aus, eine Zeitlang. Vieles wird in dir aufsteigen, wenn du auf eine leere Wand schaust: Angst, Aggression, Leere, Hoffnungslosigkeit - graue Schleier, die deine Liebesmacht und Lichtkraft vor dir selbst verborgen hielten – und mit *„billigen Bildern“* dekorierten.

Spieglein, Spieglein an der Wand .....

Künstliche Spiegel sind insoweit eine *un-selige* Erfindung, als sie die äußere Wahrnehmung von der inneren Sicht auf das Leben weg führen. Spiegel trennen Körper und Seele und gaukeln eine äußere Realität vor.

Künstliche Spiegel werfen Dinge zurück, die vor ihnen stehen, nehmen sie *nicht* an, kommunizieren *nicht* mit ihnen, sondern starren sie an und negieren sie. Stelle dir vor, ein Mensch steht vor dir und starrt dich regungslos an - stundenlang, tagelang, jahrelang. So wirken Spiegel im Unsichtbaren.

So bannen sie den vor ihnen liegenden Raum. Gleichzeitig verbergen sie Dinge, die hinter ihnen sind, tun so, als sei da nichts, bannen und negieren also auch diese. So wirkt ein Spiegel im doppeltem Sinne als Loch im Raum.

Menschen haben kein Problem damit, aber das vitalenergetische Leben im Raum: die Seele, die Raumelfen und Vitalwesen, die keine Körper besitzen. Sie fallen vor einem Spiegel in die Erstarrung und können ihrem vitalisierenden Dienst für die Menschen nicht mehr nachkommen. Im Gegenteil: Sie verelenden in dieser Starre und verrotten mit der Zeit zu dämonischen Energien. Diese übertragen sich dann wieder auf den Raum und die Menschen.

Aus dem gleichen Grund kann unsere Seele am Abend nicht den Körper verlassen, um frische geistige Kräfte zu tanken, wenn das Bett vor einem Spiegel steht. Auch unsere Seele ist ein ätherisches Wesen, das der Macht menschlicher Gedankenlosigkeit unterworfen ist.

So bleibt der Schlaf vor einem verspiegelten Kleiderschrank oberflächlich, unruhig und das morgendliche Erwachen bringt wenig Erfrischung. Spiegel im Schlafzimmer gibt es erst seit wenigen Jahrzehnten. Unsere Großmütter hatten Spiegel an der Innenseite der Kleiderschranktüren. Und da gehören sie bestenfalls hin.

Spiegel sind heimtückische Wesen

In vielen Märchen und Geschichten geht es um die heikle Macht der Spiegel. Sie führen uns von der gesunden Flüchtigkeit unserer Seelen fort, verführen und fixieren uns, bannen und nageln uns in die Äußerlichkeiten des Lebens, vor denen wir dann wiederum versuchen zu flüchten.

Spiegel negieren unsere reinen Seelen und bestärken das unvollkommene Äußere. Menschen mit seelischen Leiden können nicht in Spiegel schauen. Sie empfinden sie zu Recht als Angriff gegen ihr Innerstes und zerschlagen sie. Aus diesem Grund gibt es in psychischen Krankenhäusern Blechspiegel, damit sich die Insassen nicht (auch noch körperlich) verletzen.

Viele Menschen schauen nicht in den Spiegel, weil sie sich selbst nicht leiden können. Lieber schauen sie in die Spiegel der Regenbogenpresse und schmachten die Bilder ihrer „Stars“ an.

Andere sehen oft in den Spiegel, lassen den prüfenden Blick über die geschminkten Oberflächen schweifen und sehen nicht, was darunter ist: Schmerz und Liebe, Zorn und innere Größe, Schuldgefühle und Reinheit, Angst und Schönheit.

Mache den Spiegel lebendig, indem du tief in deine Augen schaust.
So lange und so tief, bis der Schmerz aufsteigt und die Tränen fließen.
So lange und so sanft, bis die Liebe zu dir selbst wach wird.

Links und Empfehlungen zum Thema

Kristallmensch-Adventsshop
Hier findet ihr alle zum Thema passenden Produkte
https://shop.kristallmensch.net/aktionen/adventsshop-2017/
Youtube-Video Auch Gegenstände sind lebendig https://youtu.be/gIxkqKD2bdc

Weitere Empfehlungen zum Thema
Videoschulung Die Dritte Haut https://shop.kristallmensch.net/die-dritte-haut/
Kapital-Geld-Karten https://shop.kristallmensch.net/kapital-geld-karten/

tv-Seminar 03 Körper Haus und Landschaft
https://www.kristallmensch.tv/category/40/seminar/03-körper-haus-und-landschaft

kostenfreie Messevideos:
Haus und Wohnen https://youtu.be/c8Xyd_cq8yw

Nutzt auch die Stichwortsuche unserer Neueinsteigerseite,
insbesondere die Empfehlungen dort zum Thema Haus, Wohnung, Geschäftsräume

Dezember 2017